

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift *Hessische Heimat* (2/3 2019) greift das Bauhaus-Jubiläum auf und thematisiert die vielfältigen Reformbewegungen in Hessen in den 1920er und 1930er Jahren.

Es ist zu beziehen für 9 EUR (zzgl. Porto) bei der Gesellschaft für Kultur- und Denkmalpflege - Hessischer Heimatbund e.V.: info@hessische-heimat.de oder Fax 032121-223925



Zum Inhalt:

Vor 100 Jahren wurde die *Frauensiedlung Loheland* in der Rhön gegründet, Anlass für Elisabeth Mollenhauer-Klüber das Einzigartige dieser gelebten Utopie herauszustellen. Susanne Rappe-Weber lenkt den Blick auf die Entwicklung der *Wandervogel-Bewegung* nach dem Einschnitt durch den Ersten Weltkrieg. Der aus Wetzlar stammenden Leica und ihrer Bedeutung für die *Neue Fotografie* geht Rolf Sachsse nach. Irene Ewinkel hat in Offenbach eine „Schmiede“ der *Kleidung für die Neue Frau* entdeckt. Wie vielfältig die *Reformströmungen in der Architektur* der 1920er und 30er Jahre in Kassel waren, weist Christian Presche nach. Anett Matl hat das sich wandelnde *Werk des Fuldaer Architekten Hermann Mahr* in den Blick genommen. Auf einen ganz besonderen Bau der Verkehrsgeschichte ist Ulla Merle gestoßen: den *Flughafen Gießen*. Bernd Philipp Schröder hat sich über herausragende, agierende *Persönlichkeiten der Zeit der Moderne an der Bergstraße* genähert. Wie in Marburg im *Klinikbau traditionelle Moderne neben Neuem Bauen* stand, zeichnet Ulrich Klein nach. Götz Pfeiffer folgt der Spur des Marburger Architekten Karl Rumpf und seinen die örtlichen Gegebenheiten aufnehmenden *Bauten im Heimatschutzstil*. Im Journal stellt Thomas Wiegand zwei herausragende *Bauten der Moderne in Kassel* vor.